Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Lungenpost

ELK-Information für
Pflegekräfte und medizinische Berufe
Ausgabe 2 | März 2011

Herzlich Willkommen

Neues Aufnahmezentrum im Haus 229 eröffnet

Patientinnen und Patienten, die mit einer Einweisung die Evangelische Lungenklinik Berlin (ELK) aufsuchen, werden von einem multiprofessionellen Team des Aufnahmezentrums im Haus 229 empfangen.

Bianka Grau, Pflegedirektorin

Im neuen Aufnahmezentrum werden die Patientinnen und Patienten nach ärztlicher Untersuchung und pflegerischer Aufnahme der stationären Betreuung zugeordnet und aufgenommen. Der Pflegedienst der Aufnahme ist täglich von 7:00 bis 15:30 Uhr mit fachkompetenten wie erfahrenen Krankenpflegekräften besetzt.

Labor, EKG, Sonographie und Röntgen stehen im Aufnahmezentrum zur Verfügung bzw. werden von dort aus koordiniert. Bedarfsweise werden der Sozialdienst oder spezialisierte Oberärzte (z. B. Palliativmediziner) hinzugezogen. Ziel ist es, die Diagnostik bzw. Therapie bereits am Aufnahmetag zu beginnen. Dazu gehört auch, dass bestimmte Untersuchungs- oder Therapietermine (z. B. CT-Termin, präoperative Atemgymnastik) festgelegt werden.

Etappenweise wurden alle Stationen der ELK durch das Aufnahmezentrum unterstützt. Von März 2011 an sind alle Bereiche angegliedert, so dass die Patientinnen und Patienten mit der Stationszuweisung sofort weiter versorgt werden können, Diagnostik und Therapie nahtlos folgen.

Die Räume im Haus 229 wurden neu renoviert. Die Farbgestaltung lädt zu freundlichen Aufnahmegesprächen trotz Krankheitssituation ein. Alle Räume haben Tageslicht und erlauben einen weiten Blick in die grüne wie historische Parkanlage.

Das Aufnahmezentrum ist bequem per Aufzug zu erreichen und barrierefrei gestaltet. Gegenüber befindet sich die Cafeteria.

Erste Anlaufstelle ist die administrative Patientenaufnahme. Je nach individuellem Behandlungsplan gehen die Patienten von dort zunächst ins Aufnahmezentrum oder direkt auf Station.

Termin für Ihre Patienten

Am 24.08.11 findet von 15:00 bis 17:00 Uhr im Roten Rathaus die Veranstaltung der „Aktion Rückenwind – Hilfe bei Lungenkrebs“, eine Initiative der Firma Lilly, statt. Betroffene und Angehörige können mit Lungenkrebsexperten aus Berlin und Brandenburg diskutieren, Fragen stellen und sich untereinander austauschen. (Eintritt frei, Rathausstraße 15, 10178 Berlin-Mitte).

Weitere Themen:

Seite 2/3
Investition in die Zukunft: Registrierung von beruflich Pflegenden

Seite 4
Ausgezeichnete Qualität im Lungenkrebszentrum: 1. Überwachungsaudit erfolgreich bestanden

Evangelische Lungenklinik Berlin unterstützt Plakataktion des Landesprogramms „Berlin qualmfrei“

Investition in die Zukunft

Registrierung von beruflich Pflegenden

Was in USA, Großbritannien, Neuseeland und Australien seit vielen Jahrzehnten Voraussetzung für die Berufsausübung ist, existiert in Deutschland seit dem Jahr 2003 auf freiwilliger Basis: Die Registrierung beruflich Pflegender. Die Evangelische Lungenklinik Berlin unterstützt die Registrierung der Mitarbeiter und veranstaltet punktefähige Fortbildungen.

Bianka Grau, Pflegedirektorin

Das Projekt der freiwilligen Registrierung wurde 2003 vom DBfK-Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. initiiert. Am Start beteiligten sich auch andere regionale Pflegeverbände aus Berlin und Brandenburg wie die Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. Inzwischen hat der Deutsche Pflegerat (DPR) die Trägerschaft übernommen.

Ziel ist es, zuverlässige Daten über die Anzahl der Pflegenden, die Einsatzorte und vor allem über deren Qualifikationen zu ermitteln. So soll zur Professionalisierung der Pflege beigetragen werden. Zudem wird eine Basis für berufspolitische Themen sowie für eine bedarfsgerechte Planung von Pflegenden (Stellenzahlen) geschaffen.

Darüber hinaus stellt die Registrierung einen Qualitätsnachweis dar. Alle teilnehmenden Pflegenden entscheiden sich für eine persönliche Wissenserweiterung, um den immer anspruchsvolleren und sich ständig ändernden Anforderungen im Berufsleben gerecht zu werden. Arbeitgeber erhalten eine qualitativ verlässliche Grundlage zur Personalentwicklung, -akquise und -erhaltung.

Alle Kinderkranken-, Gesundheits-, Kranken- und Altenpflegekräfte können sich registrieren lassen. Die Registrierung gilt für zwei Jahre und kann nur erneuert werden, wenn 40 Fortbildungspunkte nachgewiesen werden. Die erforderlichen Fortbildungspunkte erhalten die Teilnehmer durch den Besuch von Seminaren, Vorträgen und Kongressen, die Teilnahme an Arbeitsgruppen, das Lesen von Fachzeitschriften sowie internen Fortbildungen. Für die Erstregistrierung wird eine Gebühr in Höhe von 15 Euro fällig. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der persönlichen Qualifizierung zu unterstützen, übernimmt die Evangelische Lungenklinik Berlin (ELK) diese Kosten für alle Pflegenden, die noch nicht registriert sind.

Zudem schafft die ELK Voraussetzungen für die Folgeregistrierung, in dem sie selbst öffentliche Fortbildungen veranstaltet. Die Klinik ist unter Identnummer 20091458 registriert, so dass alle hier angemeldeten Veranstaltungen Fortbildungspunkte erhalten. Darüber hinaus haben die Pflegenden die Möglichkeit, Kurse und Seminare der Paul Gerhardt Diakonie-Akademie sowie andere externe Fortbildungen, Symposien oder Kongresse zu besuchen.

Schon heute ist es in Landkreisen (z. B. Ravensburg) üblich, dass sich Gesundheitsberufe beim Einwohnermeldeamt registrieren lassen, um beispielsweise im Katastrophenfall eingesetzt zu werden. Die Initiative zur Registrierung beruflich Pflegender ist auch als Beitrag zur Vorbereitung des Heilberufeausweises (HBA) gedacht.

Mit ihm muss sich jeder ausweisen, der auf Versicherten-Daten der geplanten elektronischen Gesundheitskarte (eGK) zugreifen möchte. Dies betrifft die Beschäftigten im Gesundheitswesen wie Ärzte, Apotheker und Pflegende. Der HBA soll durch das zentrale „Elektronische Gesundheitsberuferegister“ (eGBR) der Länder ausgestellt werden, das momentan erstellt wird. Um dabei die Interessen der Gesundheitsberufe aktiv zu vertreten, wurde im Januar 2008 die „Interessengemeinschaft eGBR der Gesundheitsberufe in Deutschland (IG GB)“ gegründet.

Im Jahr 2009 waren ca. 8.000, Ende 2010 schon mehr als 13.000 beruflich Pflegende registriert.

Die ELK geht beispielhaft voran, in dem sich alle Pflegenden registrieren lassen. Bislang ist das nur in wenigen Einrichtungen in Deutschland so und weist auf die Verbundenheit mit dem Berufsbild hin. Die Pflegenden der ELK sind sich ihrer Verantwortung bewusst: Lebenslanges Lernen ist Voraussetzung, um die Patientinnen und Patienten jederzeit nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu pflegen und so eine hohe Qualität der Pflege zu sichern.

Wollen auch Sie sich registrieren lassen?

So geht es!

- Altenpflegerinnen/-pfleger
- Kinderkrankenschwestern/-pfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
- Krankenschwestern/-pfleger bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

können sich bei der Registrierung beruflich Pflegender (RbP) GmbH mit Sitz in Berlin erfassen lassen. Dies ist unabhängig von einer Verbandszugehörigkeit.

Erstregistrierung (gültig 2 Jahre)

Kosten: 15,00 Euro | Bitte füllen Sie das Anmeldeformular aus und reichen es zusammen mit einer Kopie der Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung (Diplom und Examenszeugnis) ein. Nach Eingang der Anmeldung und der Anmeldegebühr erhalten Sie Ihre Unterlagen, die Ihnen den Nachweis über Ihre Fort- und Weiterbildungen erleichtern. Gleichzeitig bekommen Sie eine Urkunde sowie Ihre persönliche Registrierungskarte.

Folgeregistrierung (gültig 2 Jahre)

Kosten: 60,00 Euro

Voraussetzung: 40 Fortbildungspunkte

Bitte bedenken Sie bei der Auswahl Ihrer Fort- und Weiterbildungen die gleichmäßige Förderung der unterschiedlichen Kompetenzbereiche:

- Fachkompetenz: fachbezogen (z. B. Injektionen, Lagerung, Hygiene) bzw. fachübergreifend (z. B. Qualitätsentwicklung, Pflegetheorien, rechtliche Grundlagen)
- Sozialkompetenz (z. B. Rhetorik, Konfliktbewältigung, Kommunikation)
- Methodenkompetenz (z. B. Pflegeprozessgestaltung, Praxisanleitung)

Registrierung® beruflich Pflegender

Kontakt

RbP – Registrierung beruflich Pflegender GmbH
Salzufer 6 | 10587 Berlin
Telefon 030 3906-3883
www.regbp.de

Fortbildungstermine Pflege 2011

Veranstaltungsreihe mit Referentin Madlen Lippeck

Krankenschwester, Weiterbildung Palliativ Care, Evangelische Lungenklinik Berlin

19.04.2011	14:00 – 15:00 Uhr	Symptomlinderung bei Dyspnoe
06.06.2011	14:00 – 15:00 Uhr	Sexualität trotz Krebs?
01.08.2011	14:00 – 15:00 Uhr	Weaning aus Sicht der Pflege
02.08.2011	14:00 – 15:00 Uhr	Atemgasklimatisierung
17.10.2011	14:00 – 16:00 Uhr	Ernährung am Lebensende
Nov. 2011	14:00 – 16:00 Uhr	Bedeutung von Ritualen inkl. Durchführung eines Abschiedsrituals

Reanimationstraining mit Referent Chefarzt Dr. med. Hartmut Brestrich

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin, Evangelische Lungenklinik Berlin

19.05.2011	13:00 – 14:00 Uhr
23.06.2011	13:00 – 14:00 Uhr
22.09.2011	13:00 – 14:00 Uhr
27.10.2011	13:00 – 14:00 Uhr
24.11.2011	13:00 – 14:00 Uhr
Nov. 2011	14:00 – 16:00 Uhr

Alle Fortbildungsveranstaltungen finden im Konferenzraum im Haus 207 statt. Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung und Punkte für die Registrierung als beruflich Pflegende/r.
Eine Anmeldung ist erforderlich: bianka.grau@elk-berlin.de
Veranstaltungsort: Evangelische Lungenklinik Berlin | Konferenzraum im Haus 207 Lindenberger Weg 27 | 13125 Berlin | Anfahrtshinweise im Internet

Gesetzesinitiative: Professionalisierung des Berufsstands

Durch die Schaffung von mehr Selbstbestimmung und -verwaltung, ein aktiveres Berufsverständnis, mehr Eigenverantwortung und das aktive Wahrnehmen von Gestaltungsmöglichkeiten bildet die Registrierung von beruflich Pflegenden eine Basis für die Forderung nach einem umfassenden Berufsgesetz. Bayern will als erstes Bundesland eine Pflegekammer einrichten. Durch eine Pflegekammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts wird für die Pflegenden eine Gleichstellung mit den Berufsvertretungen von Ärzten und Apothekern (Ärztekammern, Apothekerkammern) angestrebt. Die Pflegekammern sollen die beruflichen Interessen der Pflegenden fördern und vertreten. Zudem wäre ein Ziel, die Umsetzung eines Berufsgesetzes zu überprüfen, was neben einer verbindlichen Berufsordnung einen klar definierten Berufskodex beinhalten könnte. Durch die Registrierung und die Initialisierung von Pflegekammern auf Landesebene wären die Voraussetzungen für eine Berufserlaubnis für Pflegende geschaffen, die eine Nachweispflicht von Fort- und Weiterbildungen beinhaltet.

„Schützen Sie Ihr Kind vor Tabakrauch“

Berliner Frauen sind spitze! Doch leider auch beim Tabakkonsum: mehr als ein Drittel der Berlinerinnen raucht und führt damit den Vergleich unter den Bundesländern an, so der „DKFZ Tabakatlas, Deutschland 2009“. Seit sich die Rauchgewohnheiten der Frauen denen der Männer in den vergangenen Jahrzehnten angeglichen haben, steigt die Zahl der Lungenkrebsfälle bei Frauen. Das ist nur eine mögliche Erkrankung, die durch Rauchen und Passivrauchen verursacht wird. Augen, Atemwege, Herz-Kreislauf, Stoffwechsel, Hautbild, Wundheilung und Zahngesundheit können beeinträchtigt werden. Trotz der Sorge um die Gesundheit ihrer Kinder schaffen zu viele Frauen einen Rauchstopp nicht. Jährlich kommen in Berlin mehr als 31.000 Babys zur Welt; fast jedes zweite Neugeborene wächst in einem Raucherhaushalt auf. Sowohl das Rauchen während der Schwangerschaft als auch nach der Entbindung erhöht das Risiko für den plötzlichen Säuglingstod (SIDS) deutlich. Der giftige Tabakrauch im Mutterleib ist unter anderem verantwortlich für ein mehrfach erhöhtes Risiko für Frühgeburten, ein zu niedriges Geburtsgewicht und eine schlechte Entwicklung der Atemwege. Passivrauchen in der Stillzeit, im Säuglings- und Kindesalter birgt ebenso Risiken für die körperliche Entwicklung und Gesundheit. Daher unterstützt die Evangelische Lungenklinik Berlin (ELK) die Aktion des Landesprogramms „Berlin qualmfrei“ für ein rauchfreies Lebensumfeld der Kinder. Plakate sollen zum Schutz der Kinder vor Tabakrauch ermutigen (siehe Seite 1). „Berlin qualmfrei“ vereint als Hauptstadtbündnis Vereine, Präventions- und Gesundheitseinrichtungen, Senats-, Bezirksverwaltungen, Krankenkassen, Unternehmen sowie viele Bürgerinnen und Bürgern. Es wurde 2004 ins Leben gerufen.

Ausgezeichnete Qualität: Lungenkrebszentrum

1. Überwachungsaudit erfolgreich bestanden

Bianka Grau, Pflegedirektorin

DKG KREBSGESELLSCHAFT | Zertifiziertes Lungenkrebszentrum

In Deutschland erkranken jedes Jahr etwa 33.000 Männer und 14.000 Frauen an Lungenkrebs. Das Lungenkarzinom ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen die dritthäufigste Krebserkrankung. Damit diese Patienten die bestmögliche Versorgung erhalten, zertifiziert die DKG seit Mitte 2009 Lungenkrebszentren. Ziel ist es, dort nachweislich den Patienten eine optimale, den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen folgende Behandlung ihrer Erkrankung zu garantieren.

Das Lungenkrebszentrum der Evangelischen Lungenklinik Berlin (ELK) erhielt im Dezember 2009 das Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Vor Erhalt des Zertifikates gilt es Vorgaben der DKG zu erfüllen. Die Expertise der ELK kann durch die lange wissenschaftliche Tradition seit dem Jahr 1952 und aktuell mit hohen Fallzahlen bei Operationen, Chemo-, Strahlentherapien und flexiblen Bronchoskopien belegt werden. Pneumologen, Thoraxchirurgen, Strahlentherapeuten, Onkologen, Schmerztherapeuten, Pathologen, Radiologen und Psychoonkologen sowie onkologisch spezialisierte Pflegekräfte stimmen gemeinsam nach medizinischen Leitlinien die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen für individuelle Behandlungspläne ab. Die ganzheitliche berufsgruppenübergreifende Betreuung wird zudem durch Palliativmediziner, den Sozialdienst sowie spezialisierte Physiotherapeuten vervollkommnet. Die Unterstützung durch Selbsthilfe- und Lungensportgruppen und vor allem die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen onkologischen Ärzten und Fachpraxen gehören dazu. Ziel ist es, größtmögliche Kontinuität in Behandlung und Nachsorge sicher zu stellen.

Nach dem Erhalt des Zertifikats gilt es daher das Lungenkrebszentrum signifikant und überzeugend weiterzuentwickeln. Das 1. Überwachungsaudit Mitte Januar 2011 bestätigt, dass dies gelungen ist und die bereits gelebte Interdisziplinarität sich noch verbessert hat. Die gute Kommunikation und kurzen Kontaktwege zwischen den Hauptbehandlungspartnern wurden mit höchstem Lob versehen. So wurde die seit langem etablierte Tumorkonferenz noch stärker ausgebaut. Zudem sind die für die ELK konsentierten Standards der Diagnostik und der Therapie, die alle Fachdisziplinen umfassen, im Intranet einsehbar. Die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern der Pflege, des Sozialdienstes, der Funktionsbereiche, der Physiotherapie usw. werde vom Haus maximal gefördert. Die Studienquote wurde als vorbildlich bezeichnet und das überragende Engagement aller Mitarbeiter und die spürbare gute Atmosphäre in der ELK wurden hervorgehoben. Beeindruckend sei das Gestaltungspotenzial für den Pflegebereich mit den weiteren medizinischen Assistenzberufen.

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Herausgeber: **Evangelische Lungenklinik Berlin – Krankenhausbetriebs gGmbH**
Lindenberger Weg 27 | 13125 Berlin | Telefon 030 94802-0 | www.pgdiakonie.de
Geschäftsführer Bert Zeckser | Registergericht AG Berlin Charlottenburg
Reg.-Nr. 97 HRB 41784 | Redaktion: Annett Kosche | Mail ako@tbz.info
kostenfreier Versand (zweimal pro Jahr) | Fotos: Zimmermann (S. 1, 3) Bernt (S.2)